

Es stand in der Presse

2009-08-10, Arbeitsgelegenheit Oerlinghausen, Lippische Landeszeitung Nr. 183,
Mitarbeiter der euwatec gGmbH unter der Anleitung von Bernd Zeisberg sind immer dabei.

Zweisprachig im Umwelteinsatz

Aktionen am Hedwigs-Haus – deutsche und polnische Schüler befassen sich eine Woche mit ökologischen Themen

■ Oerlinghausen (SL). Eine Horde von Jugendlichen, die durch den Wald zieht und in großem Stil Pflanzen ausreißt: Was normalerweise die Polizei auf den Plan ruft, ist für den Diplom-Biologen Daniel Lühr vom Naturpark Senne eine hervorragende Sache. „So können wir der Spätblühenden Traubenkirsche in der Senne mal kräftig zu Leibe rücken.“

Bei den Jugendlichen handelt es sich um deutsche und polnische Gymnasiasten. Sie sind aus Detmold, Rhaden und Breslau in die Bergstadt gekommen, um in der Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus eine gemeinsame Begegnungswoche zu verbringen. Gefördert und unterstützt wird der Austausch vom deutsch-polnischen Jugendwerk.

Die 16- bis 18-Jährigen befassen sich unter Leitung von Dorota Pluchowska, Mitarbeiterin des Hedwigs-Hauses, insbesondere mit ökologischen Themen. „Schon beim Austausch im Vorjahr war die Umweltbildung ein gefragtes Thema“, sagt Dorota



Sieht nach Arbeit aus: Die Jugendlichen errichten Stapel aus Totholz, um Lebensraum für kleine Tiere zu schaffen.

FOTO: LAHR

Pluchowska, „das wollten wir unbedingt fortsetzen.“ Während sie sich die blonden, verschwitzten Haare aus der Stirn streicht und die Arbeitshandschuhe abstreift, ziehen die jun-

gen Männer und Frauen fleißig Sträucher und Äste in den Wald der Wistinghauser Senne. Der entstehende Totholzstapel soll kleineren Tieren und Insekten künftig Schutz und Lebensraum

bieten. Zur bilateralen Umweltwoche gehören Aktionen wie der Kampf gegen die aus Nordamerika eingeschleppte Traubenkirsche, die heimische Tiere und Pflanzen verdrängt,

und der Bau eines Grillplatzes am Hedwigs-Haus mit Bruchsteinmauern und Bänken. Immer mit dabei sind Mitarbeiter der Euwatec, einer gemeinnützigen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, die häufig im Naturpark im Einsatz sind. „Die Jugendlichen haben mehrere Hektar Wald durchkämmt und die Schößlinge der Traubenkirsche ausgerissen“, berichtet Daniel Lühr.

An anderer Stelle haben die Männer von Bernd Zeisberg größere Sträucher und Bäume mit der Motorsäge gefällt und den Gymnasiasten so weitere Arbeit beschert. „Wir befassen uns in der Begegnungswoche mit Dingen, die aus der Balance geraten sind“, sagt Dorota Pluchowska. „Das betrifft nicht nur die Umwelt, sondern auch Dinge wie der fehlende Zugang zu Trinkwasser oder die Schere zwischen arm und reich.“ Ein Schwerpunkt sei aber in der Tat, bei den Jugendlichen das noch nicht so ausgeprägte ökologische Bewusstsein weiterzuentwickeln.